

legung der Residenz von Baghdād nach Sāmarrā als Dār al 'amma, d. h. Palais für die öffentlichen Audienzen gegründet. Wie Ja'qūbī¹⁾ erzählt, gab Mu'tasim hier jeden Montag und Donnerstag Audienzen. Die Sitte der Khalifen, solche regelmäßigen, privaten und öffentlichen Audienzen zu geben, haben die jüngeren orientalischen Fürsten von ihnen übernommen. Den privaten Audienzen diente ein geschlossener Saal, ein berühmtes Beispiel ist der weltbekannte Dīwān i khāss in Dehli, den öffentlichen eine offene Halle, die „Hohe Pforte“, wie der Dīwān i 'āmm in Dehli. Interessante neupersische Beispiele, welche auffällig enge Verwandtschaften mit den achaemenidischen Bauten aufweisen, sind Čihil Sutūn und Hasht i bihisht in Isfahān. In Sāmarrā war die offene Halle, der Īwān, der Ort der öffentlichen Audienzen, *madjlis al 'āmm*²⁾, der quadratische Saal dahinter der der privaten, *madjlis al khāss*. Die Nebenräume, da sie mit dem Palast nicht weiter kommunizieren, können nur als Raum für die Palastwachen und für Nebenzwecke gedient haben.

Von Kyros an bis zu den Bauten der Mongolen in Indien und der Sefewiden in Persien können wir also den alten Palasttypus mehr als zwei Jahrtausende hindurch verfolgen und bewundern, wie er mit wenigen Veränderungen in dem konservativen Orient so lange Zeit den Bedürfnissen und Anforderungen gerecht werden konnte. —

¹⁾ Kitāb al buldān, Bibl. Geogr. Arab. de Goeje VII, Leiden 1892, pag. 261.

²⁾ pers. dīwān = arab. madjlis دیوان = مجلس